

Nach bestanden haben soll. Die nunmehrige ist übrig
Ding schätzbar bibliograph. Notizen welche Debat
nicht eigensändig eingesehen hat und die wohl
nach genauer Untersuchung zu werden werden.
- Auf diese Karte mußte er vom Kammer
protocollarius fließen in Berlin. In Paris
war der Königl. Maler Chastillon sein
literarischer Gutsichts Träger.

und von Löffelstein

Not. die stärkste Gesichte mußte er sein für aus
seiner Befragung ergibt mit den Löffelstein
Maillette Debny in Laag, Meissner in Am.
sterdam, Strouma und Naude in Berlin, Glo-
ditz und Martini in Leipzig.

muß, als ihm seine Verhältnisse eigentlich erlaubt. ~~unter~~
da selbst ~~die~~ die letzten ehrenreichen Verlegungen in
welche er durch seine Unselbstigkeit geistig und die durch die glückliche
Umwandlung seiner Lage noch ersetzt werden vermögen für
seiner Seite muß zu schwächen. So ward kurz nach dem
Tode Friedrichs I. Königs von Preußen, von dem ~~er~~ Thron-
folger im März 1713. unerwartet aller seiner Ämter entlassen
und bestand sich immer in einer so hilflosen Lage, daß er in
Kürze in diese Unselbstigkeit geistig, ~~den~~ diesen seiner Bibliothek
setzte sich bewußt so verbrachte, daß die reichliche Gesandte zu
Berlin Galland ein von seinem Sohn Joseph erhielt, ihn
desin zu bewegen, daß er in höchsten Dienste treten und
gegen dessen Vorfall in Berlin zu empfangende Bezahlung
seiner sammtliche Bibliothek mit nach Fehrburg bringen
mußte. Allein Löffelstein konnte sich nicht dazu entschließen, und

Es wird wolken so zu se
rigen Verfertigung wohl
genügs wegen dieses
so schwerlich sein wird
bei aufgegeben
hat.

Freud selbst kein anderer
Katholik mit dem Namen
als der Maria Theresia
seiner Bibl. nach jetzt be-
fiend sich unter dem
diese Bibl. ~~bestimmten~~ Papie-
ren mit Blatt vom 2. März
1714, überschrieben: Maler
den bei verfertigen ~~Werk~~
seiner Bibliothek, &